Mit Messer überfallen: Mann in Wien wehrt sich tapfer!

Ein Mann wurde am 9. Juni 2025 in Wien-Favoriten in einem Messerangriff verletzt, als er sich gegen zwei Täter wehrte.

Klausenberger Straße, 1100 Wien, Österreich - In den späten Abendstunden des 9. Juni 2025 ereignete sich ein mutmaßlicher Raubüberfall in der Klausenberger Straße im 10. Wiener Bezirk, nahe der U1-Station Troststraße. Zwei unbekannte Täter attackierten einen Mann und forderten unter Androhung von Gewalt dessen Handy und Geldbörse. Das Opfer, ein mutiger Zeitgenosse, wehrte sich gegen die Angreifer und zog sich dabei leichte Verletzungen zu, wie Heute berichtet.

Erstaunlicherweise wurde der Vorfall mehr als eine Stunde verspätet dem Rettungsdienst gemeldet, was Fragen zur schnellen Reaktion der Umstehenden aufwirft. Es bleibt unklar, ob Passanten nicht auf die Situation reagiert haben oder warum

die Polizei erst nach diesem Zeitrahmen von den Geschehnissen in Kenntnis gesetzt wurde. Das Landeskriminalamt Wien, Außenstelle Süd, hat inzwischen Ermittlungen gegen die unbekannten Täter eingeleitet. Glücklicherweise gelang ihnen die Flucht ohne Beute.

Steigende Zahl von Messerattacken

Bereits in den letzten Jahren macht die Zunahme von Messerangriffen in Österreich Schlagzeilen. Laut Vienna.at stieg die Zahl der gemeldeten Gewaltdelikte mit Stichwaffen von 1.524 im Jahr 2013 auf 2.393 im Jahr 2022. Der Höchststand wurde 2016 mit 2.530 Angriffen erreicht. Die Statistiken zeigen, dass zwischen 2016 und 2022 die jährlichen Anzeigen konstant zwischen 2.100 und 2.500 schwanken. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Gewalttaten mit Schusswaffen signifikant gesunken, was Fragen zur Sicherheit im öffentlichen Raum aufwirft.

In Reaktion auf diese bedenklichen Entwicklungen plant Innenminister Gerhard Karner (ÖVP) ein generelles Waffenverbot im öffentlichen Raum. Experten arbeiten derzeit an einem Gesetz, das möglicherweise das Mitführen bestimmter Messer künftig untersagen könnte. Aktuell existieren bereits Waffenverbotszonen an stark frequentierten Orten, wie dem Wiener Praterstern oder in Innsbruck, die das Risiko von Gewalttaten reduzieren sollen.

Öffentliche Sicherheit in der Kritik

Die wiederholten Meldungen über Messerattacken bringen das Thema öffentliche Sicherheit immer wieder auf die Agenda. Nicht nur die Betroffenen solcher Überfälle, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes konzentriert sich zunehmend auf präventive Maßnahmen, um der steigenden Gewalt entgegenzuwirken. Die Bürgerschaft wünscht sich Lösungen, die ein sicheres Zusammenleben ermöglichen.

In Anbetracht der Vorfälle und der alarmierenden Statistiken ist

es essenziell, dass die Behörden weiterhin intensiv an der Aufklärung solcher Taten arbeiten und gleichzeitig präventive Maßnahmen im Blick haben. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Straßen Wiens sicher bleiben.

Details	
Ort	Klausenberger Straße, 1100 Wien, Österreich
Quellen	• www.heute.at • www.meinbezirk.at • www.vienna.at

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net